

Inhaltsverzeichnis

Der Bund in Rütli 3

<<< zurück | **Deutsche Sagen - Band 2** | weiter >>>

Der Bund in Rütli

Einer von Schwitz, genannt Stöffacher, saß zu Steinen, dießhalb der Burg, der hatte gar ein hübsches Haus erbaut. Da ritt auf eine Zeit Grißler, Vogt zu des Reichs Handen in Uri und Schwitz, vorüber, rief dem Stöffacher und fragte: weiß die schöne Herberg wäre? Sprach der Mann: „euer Gnaden und mein Lehen“ wagte aus Furcht nicht zu sprechen, sie ist mein. Grißler schwieg still, und zog heim.

Nun war der Stöffacher ein kluger, verständiger Mann, hatte auch eine fromme, weise Frau; der setzte sich die Sache zu Herzen und dachte, der Vogt nähme ihm noch Leib und Gut. Die Frau aber, als sie ihn bekümmert sah, fragte ihn aus; er sagte ihr alles. Da sagte sie: deß wird noch Rath, geh und klag es deinen vertrauten Freunden.

So geschah es bald, daß drei Männer zusammen kamen, einer von Uri, der von Schwitz und der Unterwaldner, dem man den Vater geblendet hatte. Diese drei schwuren heimlich den ersten Eid, des ewigen Bundes Anfang, daß sie wollten Recht mehrn, Unrecht niederdrücken, und Böses strafen; darum gab ihnen Gott Glück.

Wann sie aber ihre heimliche Anschläge thun wollten, fuhren sie an den Mittenstein, an ein Ende, heißt im Bettlin, da tageten sie zusammen im Rütli.

Quellen:

- *Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 2, S. 226-227, 1818*
- *Wikisource*

sagen, grimm, deutschesagen2, Schweiz, Bettlin, Rütli, eid, recht

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds2-517&rev=1696949275>

Last update: **2025/01/30 10:56**

